



Vorbereitung des Aufenthaltes

Da es mein zweiter Aufenthalt in den USA war, erfolgte keine besondere Vorbereitung hinsichtlich Kultur, Sprache und Politik nötig.

Der Weg bis zum Visum war etwas anstrengend. Es dauert relativ lange bis alle Dokumente angekommen sind. Über das Koordinationsbüro in Tübingen war ich sehr verärgert, da diese Teile meiner benötigten Unterlagen erst nach 3 Wochen und mehreren Erinnerungsemails nach Ulm schickten. Der Konsulatsbesuch in München war relativ entspannt und das Gespräch zum Erhalt des Visums verlief schnell und unkompliziert. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass das Konsulat in Frankfurt wesentlich strenger ist und alles viel länger dauert.

Es gibt eine große Auswahl an Kursen an der CSUF für WiWis. Die Kurswahl selbst erfolgte online im Juni. Allerdings waren viele Kurse schon belegt und die Hilfe des Internationals Office in Fresno war eher gering. Ich konnte jedoch in Eigenregie alle Kurse bekommen, die ich wollte. Fast alle Professoren lassen weitere Personen zu, wenn man ihnen eine freundliche Email schreibt und seine Situation erklärt.

Die Fachkommission / Fachstudienberatung für WiWis ist meiner Meinung nach ausgezeichnet. Die Beratung erfolgte auf einem fachlich sehr hohen Niveau und auch die Abstimmung des Learning Agreements gestaltete sich sehr problemlos. Selbst nach Problemen mit einem Kurs nach Ankunft, konnte das Learning Agreement geändert werden. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Herrn Hepperle für dessen Engagement bedanken.

Anreise

Die Anreise erfolgte im wesentlichen in Eigenregie. Es empfiehlt sich Flüge etc früh zu buchen. Der Flug erfolgte über Stuttgart – München – Los Angeles. Am besten sollte ein kleiner Trip vor dem eigentlichen Studienbeginn eingeplant werden – beispielsweise in Los Angeles, San Diego oder San Francisco. Die Anreise nach Fresno erfolgte via Greyhound (Überlandbus).

Studium im Gastland

Das Studiensystem an sich zielt vor allem auf einen gewissen konstanten Aktivitätsgrad ab. In der Regel wurden Hausaufgaben in wöchentlichem Rahmen vergeben und je nach Kurs wurden 3 – 5 Klausuren über das ganze Semester verteilt geschrieben. Mit gutem Zeitmanagement ist dies jedoch problemlos zu bewältigen. Ich hatte nie Zeitprobleme und war im Normal donnerstags schon mit meinen Verpflichtungen fertig.

Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass das Unterrichtsmaterial nicht umsonst ist. Kauft man sich Bücher etc. dann liegt der Preis zwischen \$50 bis \$200. Es bietet sich daher an Bücher über Amazon zu leihen. Mit der Emailadresse der Fresno State kann man sich einen kostenlosen Prime Account für 6 Monate erstellen.

Cost Accounting (ACCT 132) bei Professor Copeland war eine interessante Veranstaltung, die im wesentlichen Produktcontrolling und Budgetierung umfasst. Die Dozentin hat zwar schwarzen Humor, ist allerdings sehr unterhaltsam und hilft bei Problemen gerne weiter.

Introduction to Business Cycles (ECON 103) bei Mr. Keeney war die interessanteste VWL Vorlesung in meinem kompletten Studium. Im Wesentlichen umfasst die Vorlesung Theorien über Kurz- und Langzeitwachstum und ist sehr am aktuellen Wissenschaftsstand ausgerichtet. Econ 103 ist auf jeden Fall zu empfehlen.

Women in Economy (ECON 120) befasst sich mit den ökonomischen Modellen zur Erklärung der geschlechtsbedingten Differenzen in der Wirtschaft. Die Vorlesung selbst ist zwar ermüdend, allerdings wirft sie (für einen BWLER) ein ganz neues Licht auf Gleichberechtigung und Diskriminierung.

Projektmanagement (IS 186) behandelt alle Phasen eines Projekts. Professor Smith ist besonders um Internationals bemüht und hilft wo er nur kann. Vor allem bei den beiden praktischen Leistungserbringungen, einem Projektbericht und einer virtuellen Projektplanung, nimmt er sich sehr viel Zeit um Unklarheiten aus dem Weg zu räumen. Allerdings schreibt er jede Woche ein Quiz. Im Anschluss an diese Veranstaltung kann das CAPM Zertifikat erworben werden.

ERP Systems (IS 156) bei Dr. Iberri war eine einzige Katastrophe. Der Kurs soll dazu dienen ERP Systeme theoretisch und praktisch kennen zu lernen. Fragen wurden meistens mit „es kommt darauf an“ beantwortet, sofern sie überhaupt beantwortet wurden. Im Bereich der Accounting Module gab die Dozentin zu, dass sie keine Ahnung hätte, wie die konkrete Verrechnung funktionieren würde (Allerdings war dies Teil der Klausur). Der Sinn von diversen In-class assignments ließ sich nicht erschließen bzw. konnte nicht mit der unterrichteten Theorie in Verbindung gebracht werden. Im praktischen Bereich wurde mit SAP Cases gearbeitet. Allerdings war auch hier die Dozentin im Normalfall keine geeignete Ansprechpartnerin.

Bei Problemen war es eher hilfreich das exakte Problem zu googlen oder classmates zu fragen. Emails wurden teilweise ignoriert und bei den Assignments erfolgte die Punkteverteilung willkürlich. Von diesem Kurs ist definitiv abzuraten.

Außercurriculare Angebote

Die Uni bietet eine riesige Auswahl an verschiedenen Clubs und Sportaktivitäten, die im Normalfall kostenlos sind. Hervorzuheben sind vor allem ein kleines Freibad sowie ein großes Fitnessstudio.

Wohnen, Unterbringung

Man kann sich entweder für ein Wohnheim auf dem Campus oder daneben entscheiden. Ich habe mich für das Palazzo entschieden, da es vergleichsweise sicher ist. Man bewirbt sich dafür online und bekommt alle nötigen Unterlagen zugeschickt. Es ist davon abzuraten ein Zimmer in Eigenregie zu suchen, da es am Anfang relativ schwer ist abzuschätzen wo man sicher wohnen kann. Die Apartments gegenüber des Savemart Centers können eine Alternative sein.

Verpflegung

Man kann durchaus auf dem Campus essen. Entweder entscheidet man sich für eine der Fast Food Ketten oder die Dinning Hall. Allerdings gibt es keine gesunde Alternative. Wer sich gesund ernähren will, muss entsprechend selbst für sich sorgen. Entsprechend muss man in einem der Supermärkte einkaufen. Außerdem gibt es auch farmer markets, die einem deutschen Wochenmarkt entsprechen. Hervorzuheben ist auch der Farmer Store der Uni. Dieser verkauft Produkte, die die Stunden an der Uni produzieren. Es lohnt sich auf jeden Fall hier mal vorbeizuschauen.

Aufenthalt im Gastland

Distanzen sind in den USA immer groß, d. h. das Auto ist ein zentrales Fortbewegungsmittel. Zur Uni kann man im Normalfall laufen. Solange man sich nur innerhalb von Fresno (vor allem abends) aufhält, kann man Apps wie Uber oder Lyft nutzen, da dies wesentlich billiger als ein Taxi. Inlandsflüge können billig sein, wenn man früh bucht. Von den öffentlichen Bussen in Fresno ist abzuraten.

Viel reisen lohnt sich auf jeden Fall! Ich war neben zahlreichen Destinationen auch 2 Mal in Mexiko und in Kanada. Planung für die längeren Trips ist allerdings das A und O. Während des gesamten Jahres gibt es im Raum von LA, SF und SD auch zahlreiche Musik Festivals. Wer sich entweder für Hip Hop oder EDM interessiert, sollte da ein Auge drauf werfen. Ich persönlich kann Escape from Halloween nur empfehlen.

Die Lebenshaltung an sich relativ teuer in Kalifornien. Man kann zwischen dem 2 bis 3 fachen rechnen. Allerdings hängt es auch stark von der jeweiligen Region ab. Fresno befand sich insgesamt noch im mittleren Preissegment. Je nachdem wie oft und wohin man reisen möchte wäre das durchschnittliche Monatsbudget wohl bei circa \$1500.

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes

Innerhalb von 7 Bachelor Semestern und 3 Master Semester würde ich dieses Semester mit Abstand als das beste Semester des Studiums bewerten. Die Kombination aus Studium, Spaß und auch Selbstentwicklung war perfekt und ich würde jedem ein Semester in Kalifornien ans Herz legen, der sich überlegt ein Semester in den USA zu studieren.

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals beim International Office, der Auslandsberatung für WiWis und dem Gremium der Baden Württemberg Stiftung danken! Ohne die Hilfe aller, wäre die Planung und Durchführung des Auslandssemesters wesentlich schwieriger gewesen.